



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Einöde Philagiæ, Weiß vnnd Manier/ die Geistliche  
Exercitia einmal im Jahr/ acht oder zehn Tag lang nützlich  
zu verrichten**

**Barry, Paul de**

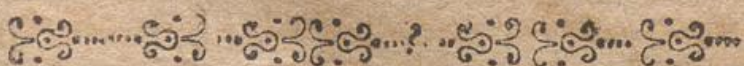
**Köln, 1672**

II. Discurs. Vom Examen für die Jährliche Beicht.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59583](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59583)

den ich dir gebe mit folgenden Discurs / welchen du  
für deine Lectio gebrauchen magst / darauß dich  
auch zur Beicht bereiten. Im fall dir aber noch  
zeit übrig / so lise was ich nach dem Discurs ver-  
zeichnen werde.



## Geistlicher Discurs /

Für die Nachmittags lesung des andern  
Tags der Exercitien.

Darinnen das *Examen* für die jährli-  
che Beicht begriffen ist.

**P**HILAGIA, dieser Discurs / der schier  
nichts anders begreiffe / als ein blosses  
Examen, für deine Jährliche Beicht / wird  
leichtlich so viel gelten als eine geistliche  
lesung / wan du diesen nutzen darauß zu  
schöpffen wissest / daß du dich aller deiner  
mangel / selbige zubeichten / erinnerst. Die-  
weil ich aber mit vielen personen allhie rede  
vnd handle / so verwundere dich nicht wann  
ich allerhand Sünd herb. v bringe. Nim du  
was für dich ist vnd zeichne es auff / das ü-  
brige überlasse andern : wan dir dieses mein  
Exa-

Examen nicht gefälle / so verseehe dich mit  
 einem anderen. Man hat mehr Bücher die  
 dir hiertn können befürderlich sein: aber thue  
 thme nicht wie jene Jungfrau / welche als  
 sie ihr general- und gemeine Beicht thun  
 wolte / auß dergleichen Buch sich bereitet /  
 und ohne Vnderscheid sein auffgesetzt hat  
 allerhand Sünden groß und klein / die sie  
 gethan und nicht gethan hatte. Als sie her-  
 nach solte beichten / sagte sie alles daher wie  
 es auß ihrem Papier verzeichnet ware. Der  
 Beichtvatter / dem anderswoher die Zu-  
 gend und vnschuld dieser Jungfrauen be-  
 kannt ware / verwunderete sich zum höchsten  
 als er so seltsame Ding anhörte / die seiner  
 vorhin geschöpffte meinung so gar zuwider  
 waren / und fraget endlich: Meine tochter /  
 habt ihr wol alles gethan daß ihr gebeichtet?  
 Ach nein antwortet sie / ehrwürdiger Pater /  
 da behüte mich Gott für. Warumb beicht  
 ihr es dan? Ich hab es also in meinem buch  
 funden / und dafür gehalten auß demuht  
 und tugend wegen müste mans auff diese  
 manier machen. Sie ware anders nichts zu  
 thun / als daß man das papier zerrisse / und  
 als ihres sünden treulich sagen liesse / welches  
 Dann

Dann  
 ein  
 fore  
 res  
 und  
 lich  
 mel  
 dest  
 rem  
 Do  
 still  
 daß  
 meh  
 than  
 wir  
 nig  
 vers  
 gere  
 ren /  
 von  
 vers  
 Ge  
 dere  
 nicht  
 ma  
 hoff

Dan gar bald geihan gewesen: dan sie führte  
ein gāng Englisch leben / welches sie auch  
fortgesetzt sehier bis ins fünffzigte Jahr ih-  
res alters / im stand der Jungframschafft  
vnd allerhand tugenden davon sie nun etli-  
liche Jahr hero den nutzen vnd glori im Him-  
mel genießet. Ich mag mich dieses exempelß  
desto freyer gebrauchen / weil ich es auß ih-  
rem selbst eignen munde vernommen hab.  
Doch lere ich vielleicht, e bey dir besser davor  
still geschweigen dieweil du also beschaffen /  
daß du weder im Reichthul noch anderßwo  
mehr nicht von dir sagen wirst auß du ge-  
than hast. Jedoch diener es dir schon nit / so  
wirds andernetwan nützlich feyn; zum we-  
nigsten / daß sie nichts sagen daß sie nit wol  
verstehen. Dan ich hab bisweilen etliche an-  
geroffen / welche sich solcher wort gebrauch-  
ten / die sie oder in den Büchern gelesen / oder  
von andern gehört hatten vnd doch nit recht  
verstunden. Dahero sie diß wolten sagen der  
Beherratter aber vermeinte weit ein an-  
dere. Man muß nichts sagen das man  
nicht weiß was es ist / vnd acht geben daß  
man allein beichte was man geihan hat. Ich  
hoffe also klar vnd deutlich allhie zu reden  
daß

daß mich jederman verstehe. Diese war-  
nung hab ich doch nicht underlassen sollen  
denen zum besten/ welche ein anders Exa-  
men brauchen wolten.

Neben dem will ich dich ermahne haben  
ich werde diß Examen zimlich kurz machen  
vnd schier allein von läßlichen Sünden  
dan ich halte dafür/du hütest dich durch die  
gnade Gottes vor Todsünden. Wann  
do. etwas were so einiger weiß dazu nö-  
here will ich so viel sagen daß du dich leicht-  
lich dessen/was du gerhan zuerinnern habest.  
Es wird dir obliegen daß du acht darauß  
gebest/vnd bey einem jeden stück dich ein  
wenig auffhaltest/vnd gedencdest ob du da-  
rin viel oder wenig gefehlet vnd angestossen  
habest/vnd wie oft vngesähr / damit du  
darnach deine Sünden auffzeichnest vnd  
schre best.

Die Ordnung welche ich halte / ist gar  
leicht. Ich fange an von den Sünden  
wider Gott/ wider den Nächsten/ wider  
sich selbst: darnach erzehle ich  
dir andere/ wie sie vor-  
fallen.

EXA.